



Dr. PH Jona Theodor Stahmeyer, Dipl.-Ök., Hannover

Dr. Jona Theodor Stahmeyer ist seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung an der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Forschungsschwerpunkte von Dr. Stahmeyer liegen in den Bereichen Gesundheitsökonomie und -politik. Zu seinen Tätigkeiten zählen unter anderem die Evaluation der Kosten und Nutzen von Gesundheitstechnologien, Health Technology Assessment und die Analyse von Versorgungsleitlinien und -strukturen.

Vor seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter, unterstützte Dr. Stahmeyer die Medizinische Hochschule Hannover als freiberuflicher Mitarbeiter in gesundheitsökonomischen Projekten. Seine Promotion zum Dr. Public Health erfolgte im Juli 2015 ebenfalls an der Medizinischen Hochschule Hannover. 2009 schloss er das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover ab. Studienschwerpunkte bildeten unter anderem Gesundheitsökonomie, Versicherungsbetriebslehre sowie öffentliche Finanzen.

Darüber hinaus ist Dr. Stahmeyer an der Medizinischen Hochschule Hannover als Dozent tätig. Im Studiengang Humanmedizin sowie im Programm Master of Public Health lehrt er Sozialmedizin und Management im Gesundheitswesen.

Dr. Stahmeyer ist Autor zahlreicher Publikationen zu den Kosten von Hepatitis C. Neben Artikeln im *Journal of Viral Hepatitis* und dem *European Journal of Gastroenterology & Hepatology* veröffentlichte er im vergangenen Jahr den Beitrag „Gesundheitsökonomische Analyse der HCV-Infektion“ im *HepNet-Journal*.

Außerdem präsentierte Dr. Stahmeyer seine Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen, beispielsweise in den Jahren 2014 und 2015 auf den Kongressen der European Association on Science of the Liver sowie im Jahr 2013 auf dem Kongress der International Society für Pharmacoeconomics and Outcomes Research. Ebenfalls 2013 stellte er den Beitrag „Die Kosten der Versorgung von Hepatitis-C-Patienten in Deutschland“ auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention vor.